Ümit Oktay Memili

Tokyo, 42 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Die Sommer werden heißer! Die Stromkosten für die Klimaanlage steigen. Unregelmäßiger Regenfall macht Gemüse und Reis teurer.

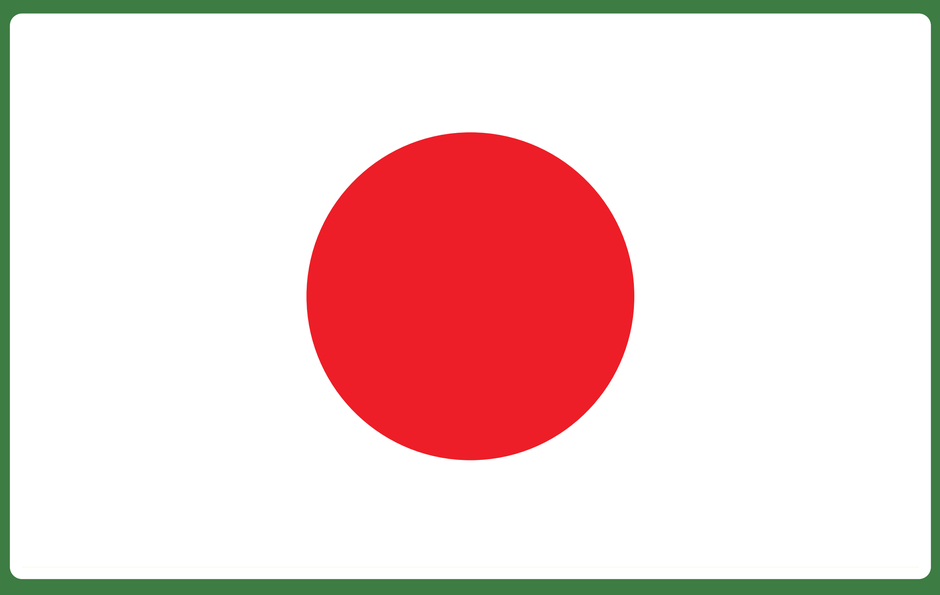
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
In meinem Arbeitsalltag bauen wir mehr Ladestationen, verkaufen mehr Elektro-Autos.

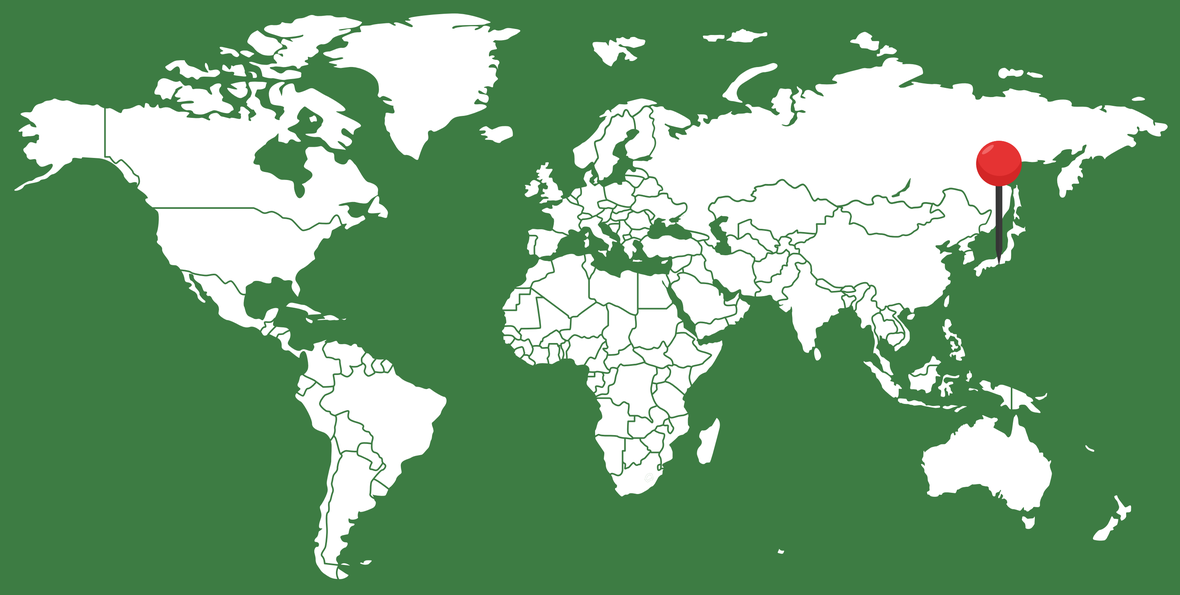
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Kinder in meiner Umgebung kennen SDG.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich bin besorgt und weiß, dass die ärmsten Menschen am meisten leiden. Deutschen Touristen wird Italien und Spanien irgendwann zu heiß. Dann steigt Arbeitslosigkeit in Urlaubsgebieten. Es sterben immer mehr Menschen vor Hitze oder Dürre bedingtem Hunger. Klimaflucht ist jetzt real.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich wünsche mir von der Politik, mehr Atomkraftwerke für sauberen billigen Strom. Mehr Forschungsgelder in Fusionsenergie.

Wenn du eine Sache sofort verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen - Welche wäre es?
Weniger Ideologie und mehr Pragmatik: Keine Kohlesubventionen mehr.





Maggie Bliss
Washington D.C., 32 Jahre



Ich habe meinen Master an der TU München gemacht und habe sechs Jahre in München gelebt. Ich bin Ökologin und habe ein Projekt gegründet, das Tierverhalten mit KI analysiert um die Gesundheit von Ökosystemen in Echtzeit zu beobachten. Die Natur ist für mich nicht nur Beruf — sie ist einfach immer da gewesen.

Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Als ich 2020 meine Masterarbeit in München gemacht habe, gab es eine starke Dürre — die Gewässer waren kleiner und die Amphibien hatten weniger Lebensraum. Das waren meine eigenen Daten, das war nicht abstrakt. Und dieser April in München — Badewetter Ende April, das kannte ich früher nicht so.

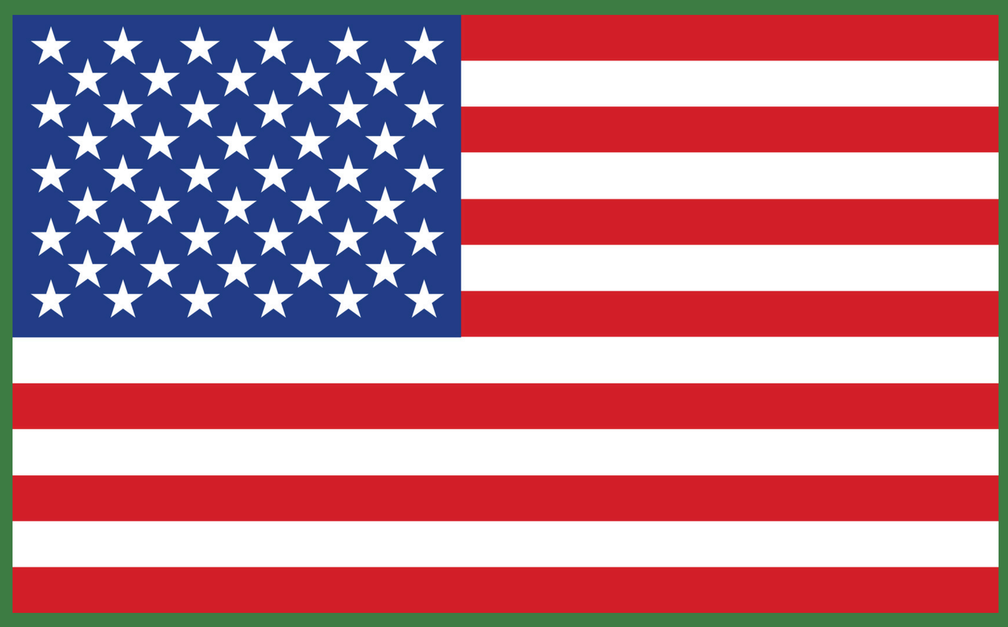
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Ich würde es eigentlich keine Klimakrise nennen — es ist eher ein Zusammenbruch der Erde. Die Natur reguliert das Klima, nicht umgekehrt. Ich bin damit beschäftigt, die Erde wiederherzustellen — mit meinem Projekt EarthPulse beobachte ich Tierverhalten als Signal für die Gesundheit von Ökosystemen. Wenn Tiere sich anders verhalten, weiß die Natur schon, was wir noch nicht gemessen haben.

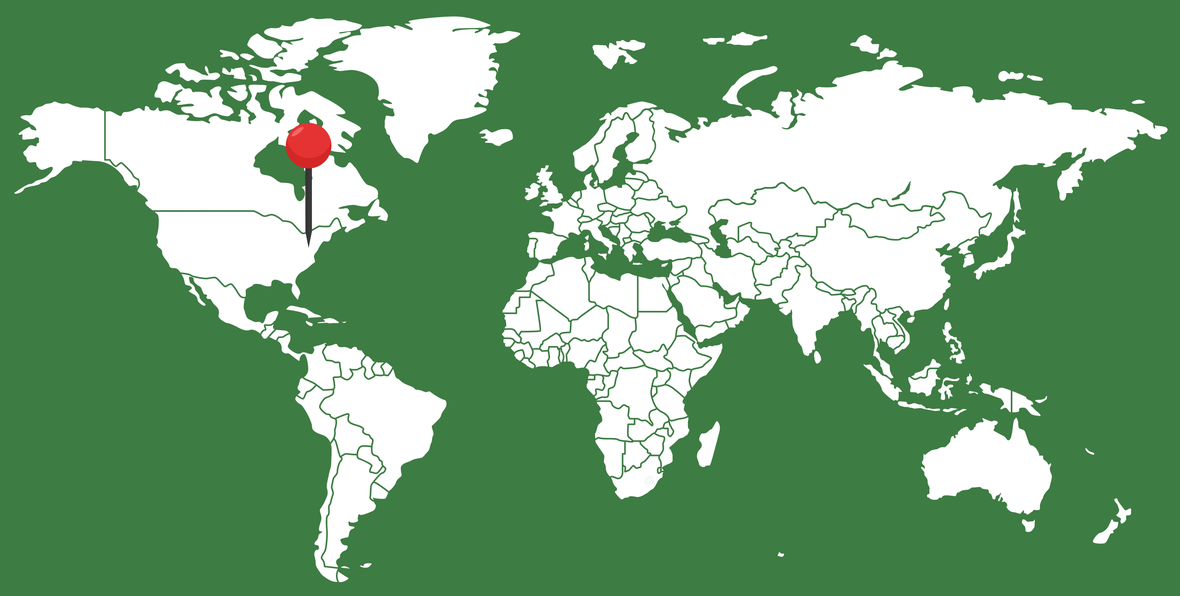
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
In Amerika ist gerade so viel politisch los, dass viele Menschen still geworden sind. Aber in meinem Umfeld ist es kein schwieriges Thema — wir reden offen darüber. Das Schweigen kommt eher von Überwältigung als von Desinteresse.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich bin irgendwo dazwischen. Die Erde wird überleben — sie hat schon Schlimmeres überstanden. Was mich traurig macht ist, wie sehr wir uns von der Natur getrennt haben. Wir sind Teil davon, aber wir leben als wären wir es nicht.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
In die amerikanische Politik habe ich gerade wenig Hoffnung, ehrlich gesagt. Die EU macht mir mehr Mut. Aber ich glaube, alltägliche Entscheidungen sind genauso wichtig — was wir essen, wie wir leben. Weniger oder keine tierischen Produkte zum Beispiel. Die Verbindung zur Natur fängt auf dem Teller an.

Wenn du eine Sache sofort verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen - Welche wäre es?
Ich würde wollen, dass mehr Menschen Schönheit in der Natur sehen — und Empathie für sie entwickeln. Nicht als Ressource, sondern als Mitlebewesen. Alles andere folgt daraus.





Jennifer Bell
Chicago, 58 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
In Chicago erlebe ich immer extremere Wetterbedingungen: heißere Sommer, stärkere Überschwemmungen und deutlich weniger Schnee im Winter. Als ehrenamtliche Vogelbeobachterin und Pflegerin in der Wildtierrehabilitation sehe ich die Folgen direkt vor mir — die Vogelpopulationen sind durch das Zusammenspiel von Klimawandel, Kollisionen mit Glasscheiben und dem Verlust von Lebensräumen um 50 % zurückgegangen. Erst heute Morgen habe ich in der Innenstadt von Chicago mehr als ein Dutzend tote Waldschnepfen und andere Zugvögel eingesammelt, die durch starke Winde, Stürme und Glasfassaden orientierungslos wurden und gegen Fenster geflogen sind. Auch persönlich merke ich Veränderungen: Ich muss inzwischen jeden Tag Sonnencreme und einen Hut tragen, und außerdem gibt es auffallend mehr Zecken als früher.

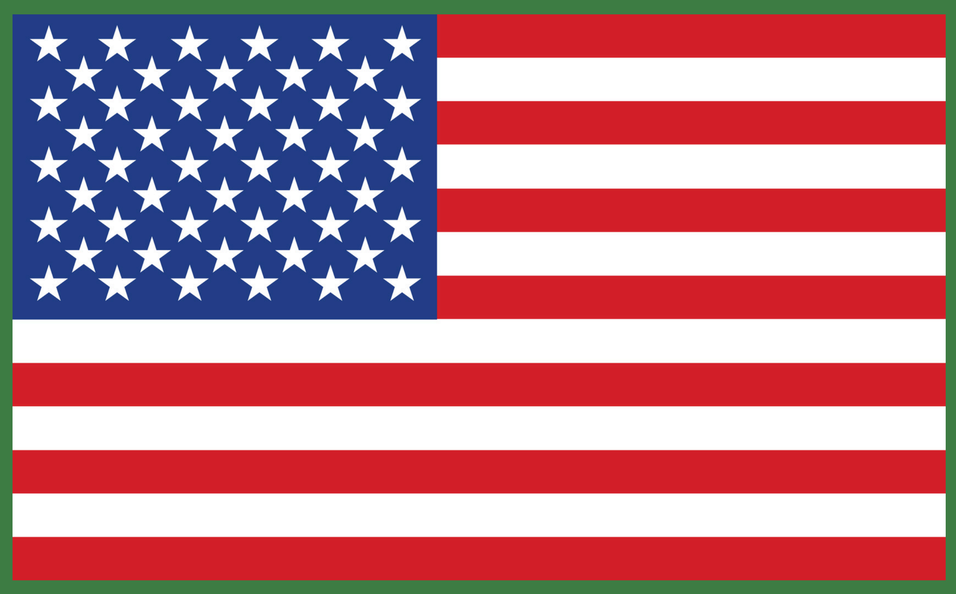
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Ich versuche, meinen Lebensstil mit meinen Werten in Einklang zu bringen: Ich fahre ein Elektroauto, ernähre mich vegetarisch beziehungsweise pescetarisch und reduziere meinen Plastik- und Fischkonsum. Außerdem pflanze ich heimische Arten auf meinem Balkon an und engagiere mich ehrenamtlich in der Vogelrettung sowie im Wildtier- und Naturschutz. Als Lehrkraft baue ich Umweltbewusstsein auch in meinen Unterricht für Erwachsenenbildung und Englisch als Zweitsprache ein. Ich merke dabei oft: Sobald Menschen informiert sind, möchten sie auch lernen und etwas verändern.

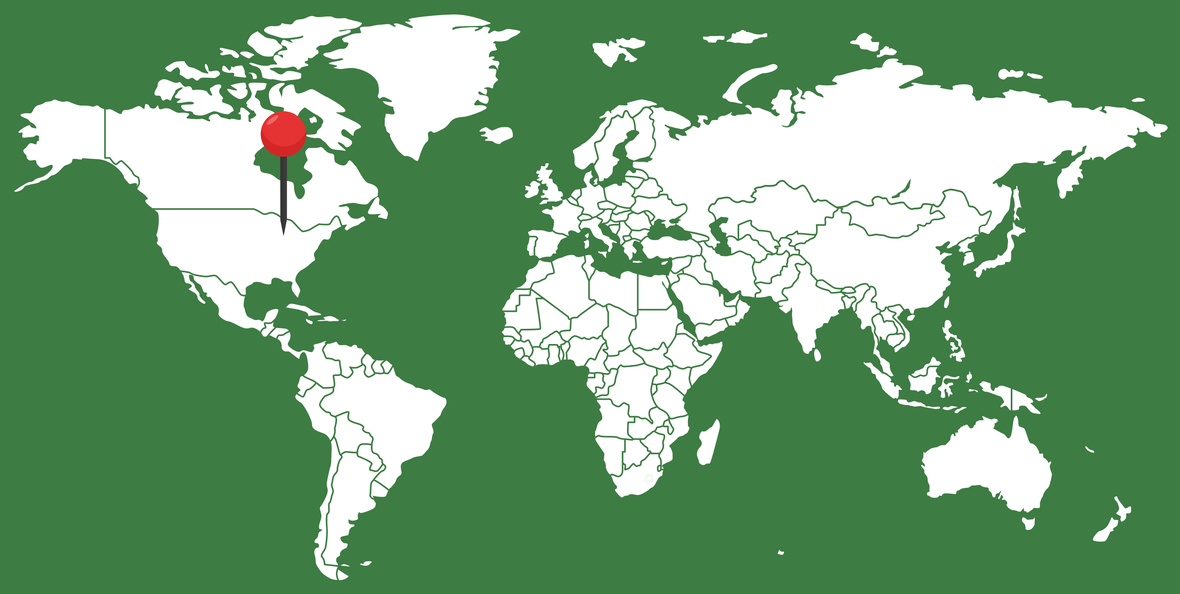
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Ich unterrichte Englisch- und High-School-Abschlusskurse an einem Community College. Zwar habe ich einige Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 24 Jahren, aber leider habe ich den Eindruck, dass viele junge Menschen in den USA kaum über die Klimakrise nachdenken oder darüber sprechen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Oft fühle ich mich sehr niedergeschlagen, aber ich habe trotzdem noch Hoffnung. Es ist unglaublich anstrengend, mit einer Regierung konfrontiert zu sein, in der viele Menschen den Klimawandel leugnen. Außerdem mache ich mir große Sorgen darüber, welche Auswirkungen Kriege auf unsere Umwelt haben. Was mir hilft, ist die Erinnerung daran, dass lokales Engagement und die Wahl von Politikerinnen und Politikern, die auf Wissenschaft hören, wichtige Mittel gegen dieses Gefühl der Ohnmacht sind.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte von Politikerinnen und Politikern, dass sie sich wirklich für den Schutz unseres Planeten einsetzen — nicht nur für Menschen, sondern auch für Tiere und ganze Ökosysteme. Momentan scheinen viele jedoch von anderen Themen abgelenkt zu sein oder nur an sich selbst zu denken. Deshalb liegt es auch an jedem Einzelnen, aktiv zu werden und Familie, Freunden sowie politischen Entscheidungsträgern klarzumachen, dass Umwelt- und Klimaschutz Priorität haben müssen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde festlegen, dass politische Entscheidungen grundsätzlich auf wissenschaftlich geprüften Erkenntnissen beruhen müssen. Dazu gehört, Umweltgesetze wie den Endangered Species Act wieder zu stärken, weiteren Verlust von Feuchtgebieten und Lebensräumen konsequent zu verhindern und vogelfreundliches Bauen gesetzlich verpflichtend zu machen statt freiwillig. Außerdem wünsche ich mir, dass mehr Menschen sich engagieren, freiwillig helfen und Verantwortung für Umwelt und Ökosysteme übernehmen. Denn am Ende braucht es wirklich uns alle.





Isabella Castro
Quito, 22 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
In Ecuador spüren wir die Auswirkungen der Klimakrise deutlich. Es gibt zum Beispiel intensivere Regenzeiten, die Überschwemmungen verursachen, und gleichzeitig stärkere Dürren, die der Landwirtschaft schaden. Das wirkt sich direkt auf die Preise und die Verfügbarkeit von Lebensmitteln aus. Außerdem ist der Verlust der Biodiversität deutlich spürbar, besonders in Regionen wie dem Amazonasgebiet und auf den Galápagosinseln, die für das Land enorm wichtig sind.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Darüber wird gesprochen, aber oft nicht sehr tiefgehend. Vor allem bei extremen Ereignissen wie Überschwemmungen oder Bränden ist das Thema präsent. Im Alltag hat die Klimakrise jedoch nicht immer Priorität. Ich denke, vielen Menschen ist das Problem bewusst, aber dieses Bewusstsein führt nicht immer zu konsequentem Handeln oder langfristigem Denken.

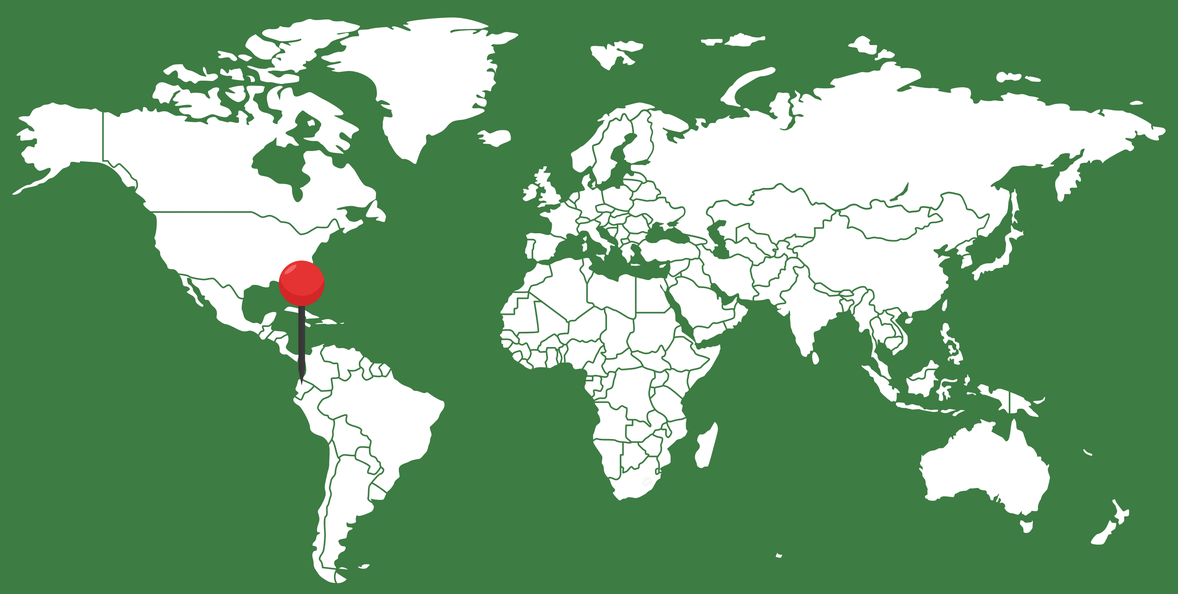
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Die jungen Menschen in meinem Umfeld sind definitiv bewusster und besorgter. Wir sprechen über Nachhaltigkeit, Recycling und Veränderungen im Lebensstil, aber auch über Frustration — weil es sich oft so anfühlt, als würden individuelle Maßnahmen allein nicht ausreichen, solange keine größeren systemischen Veränderungen stattfinden.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ehrlich gesagt macht mir die Situation Sorgen. Ich empfinde eine Mischung aus Angst und Unsicherheit darüber, wie die Zukunft aussehen wird, besonders in Bezug auf die Stabilität unserer Umwelt. Gleichzeitig versuche ich, hoffnungsvoll zu bleiben und daran zu glauben, dass Veränderungen noch möglich sind, wenn jetzt gehandelt wird.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte stärkere und konkretere Maßnahmen — nicht nur Worte. Regierungen sollten Umweltgesetze konsequent umsetzen, natürliche Ressourcen schützen und in nachhaltige Entwicklung investieren. Aber auch die Gesellschaft muss verantwortungsbewusster handeln und alltägliche Entscheidungen bewusster treffen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde strengere Umweltgesetze einführen, die tatsächlich konsequent durchgesetzt werden — besonders im Hinblick auf Abholzung und Umweltverschmutzung. Ich glaube, echte Konsequenzen für Umweltschäden könnten sofort spürbare Auswirkungen haben.





Gabriel Barrera
Conception, 54 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
In den vergangenen Jahren gab es jeden Sommer Waldbrände. Offenbar sind die einheimischen sowie die eingeführten Baumarten in meiner Region nicht für die trockeneren Frühlinge und Sommer geeignet. Sie sind eigentlich an ein feuchteres Klima angepasst.

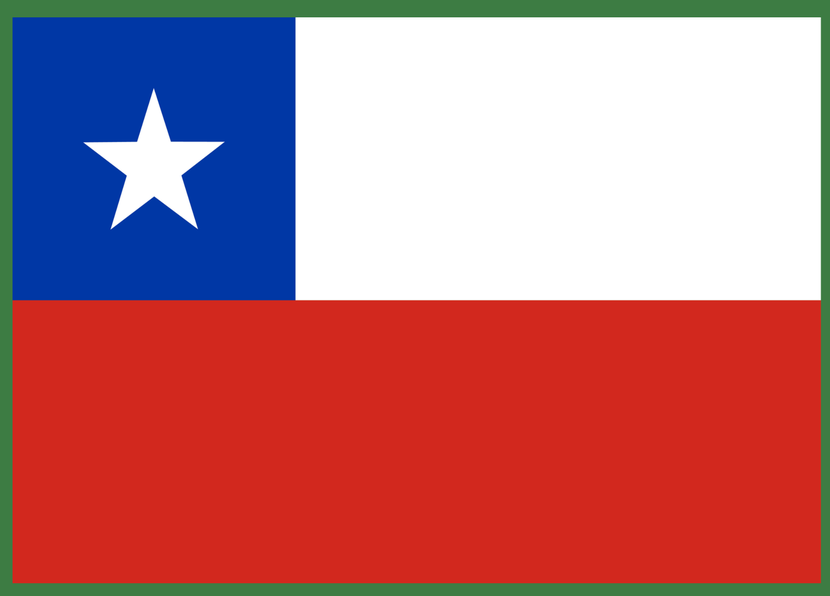
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Besonders stark wird darüber gesprochen, wenn akute Ereignisse wie Waldbrände oder Dürren auftreten. Gleichzeitig spielt das Thema auch in politischen Diskussionen eine große Rolle, zum Beispiel bei der Förderung erneuerbarer Energien durch Windkraft, Solaranlagen oder Wasserkraft.

Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Junge Menschen haben ein starkes Bewusstsein dafür, wie bedrohlich die Klimakrise ist. Allerdings fehlt es oft an tiefergehender Analyse, und viele reagieren sehr emotional. Die Leidenschaft und das Engagement sind wichtig, aber gleichzeitig braucht es auch die Fähigkeit, die tatsächliche Größenordnung und Komplexität der Probleme besser einordnen zu können.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich denke, die Auswirkungen auf unseren Planeten sind bereits deutlich spürbar. Wir haben zwar die Mittel, unseren alltäglichen Einfluss zu verringern, aber die Folgen werden nicht einfach verschwinden, weil wir immer noch stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind — etwa im Verkehr oder bei der Energieerzeugung. Deshalb glaube ich, dass wir uns an den Klimawandel anpassen müssen: Die Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion müssen vorbereitet werden, und der Schutz von Süßwasser wird immer wichtiger.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Es braucht ein globales Abkommen zur Reduzierung von CO_2-Emissionen. Für einzelne Länder allein ist es wirtschaftlich kaum tragbar, strenge Maßnahmen umzusetzen, weil sie dadurch international weniger wettbewerbsfähig werden könnten. Deshalb sollten erneuerbare Energien stärker gefördert und subventioniert werden.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde den Ausbau erneuerbarer Energien und der Kernenergie deutlich vorantreiben.





Santiago Ribé Ramirez

Merida Yucatán, 17 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
In meinem Land und auch in meinem Alltag spüre ich die Auswirkungen des Klimawandels deutlich. Dort, wo ich lebe, war es schon immer heiß, aber als ich hergezogen bin, lagen die höchsten Temperaturen bei ungefähr 30 °C. Vier Jahre später erreichen wir inzwischen bis zu 40 °C, mit gefühlten Temperaturen von bis zu 50 °C. Das beeinflusst meinen Alltag stark — zum Beispiel muss ich Sport, Schule und andere Aktivitäten so planen, dass ich die schlimmste Hitze vermeide.

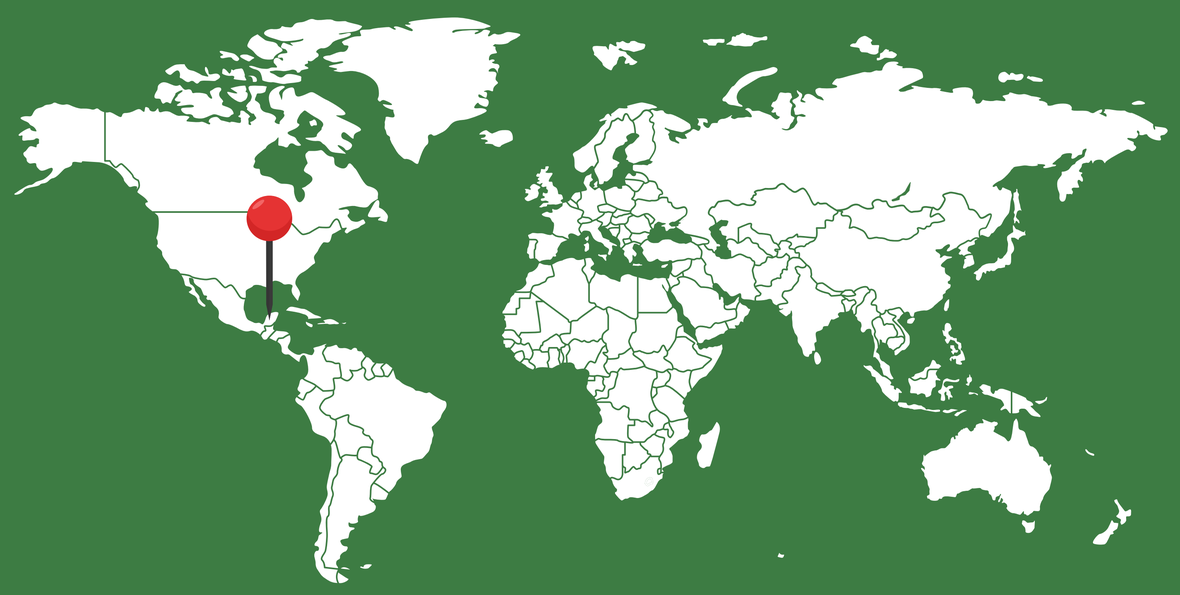
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
In der Schule sprechen wir über den Klimawandel, weil wir die Auswirkungen direkt erleben. Auch allgemein wird in meinem Land viel mehr darüber diskutiert, besonders in den sozialen Medien, da immer mehr Menschen betroffen sind. Ich würde sagen, dass das Thema heute deutlich präsenter ist und es auch mehr Informationen dazu gibt.

Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
In meinem Freundeskreis sprechen wir vielleicht nicht ständig über den Klimawandel, aber manchmal schon. Ich denke, wir nehmen das Thema ernst und überlegen auch, was wir tun könnten, um das Problem nicht noch weiter zu verschärfen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Im Alltag denke ich nicht ständig an den Klimawandel, aber wenn ich darüber nachdenke, mache ich mir Sorgen darüber, wie schnell er sich verschärft und bis zu welchem Punkt er möglicherweise unumkehrbar werden könnte.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Als Jugendliche würde ich mir von Politikerinnen und Politikern wünschen, dass sie nicht Teil des Problems des Klimawandels sind, sondern gut durchdachte Lösungen finden, um ihn zu verringern, und dass sie darüber mehr in den Dialog treten. Leider passiert das in meinem Land nicht sehr oft.
Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde das Abholzen von Bäumen und natürlichen Ökosystemen stoppen, da sie nicht nur helfen, den Klimawandel zu reduzieren, sondern auch Lebensraum für viele Tiere sind. Ich denke, dass es entscheidend wäre, weniger Bäume zu fällen und mehr zu pflanzen, um die Klimakrise zu bekämpfen.





Lalou Chatelier

Nantes, 18 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Das Wetter verändert sich stark. Zum Beispiel hat es diese Woche am Montag und Dienstag geregnet, und am Donnerstag und Freitag sollen es plötzlich etwa 30 °C werden.

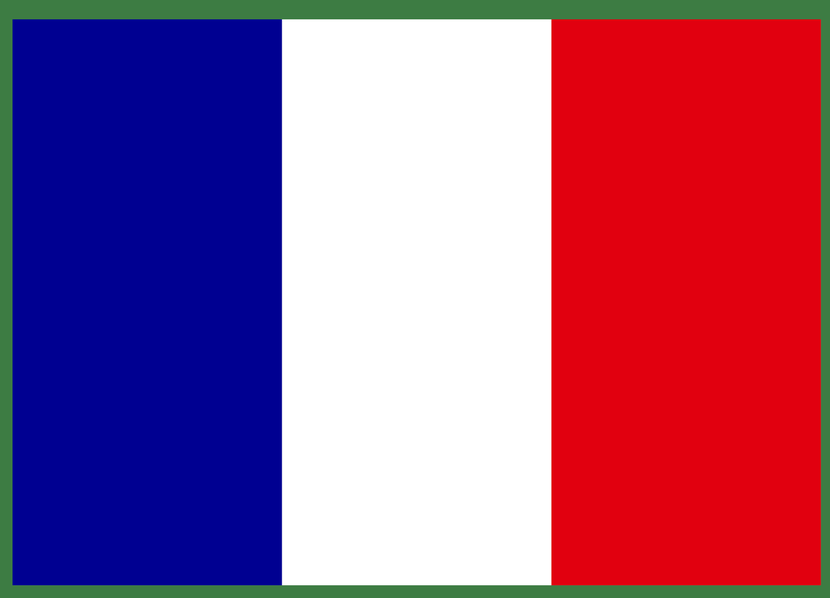
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Eigentlich sprechen wir nicht oft darüber. Das Thema kommt meistens nur auf, wenn es aktuelle Nachrichten oder besondere Ereignisse dazu gibt.

Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Wir sagen ganz klar, dass wir handeln müssen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu verlangsamen oder zu stoppen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich habe viele Zweifel. Werden wir in Zukunft noch genauso leben können wie heute? Ich hoffe, dass Maßnahmen ergriffen werden, damit sich der Klimawandel nicht weiter verschlimmert.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich hoffe, dass Politik und Gesellschaft endlich anfangen, wirklich darüber nachzudenken, und aufhören, die Augen davor zu verschließen. Handlungen haben Konsequenzen, aber viele Menschen scheinen das nicht zu erkennen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Trump.





Brilliant Ruin

Mati City, 18 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Die Auswirkungen der Klimakrise, die wir in unserem Land erleben, sind extreme Hitze, starke Taifune, Überschwemmungen und Dürren.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
In meinem Alltag wird oft über die Klimakrise gesprochen, weil sie sowohl persönliche als auch gesellschaftliche Erfahrungen direkt beeinflusst. In der Familie sprechen wir darüber, wenn es um steigende Stromkosten, die Verfügbarkeit von Lebensmitteln oder die immer stärkeren Taifune geht, die wir erleben. In der Gemeinschaft drehen sich die Gespräche meist um Katastrophenvorsorge, Müllmanagement und nachhaltige Lebensweisen.
In der Schule und unter Freunden ist die Klimakrise ebenfalls Thema — sowohl in Projekten als auch in alltäglichen Gesprächen, weil sie eng mit unseren zukünftigen Chancen und unserer Verantwortung verbunden ist. Dabei geht es häufig um starke Stürme, steigende Temperaturen und die Nutzung nachhaltiger Materialien.

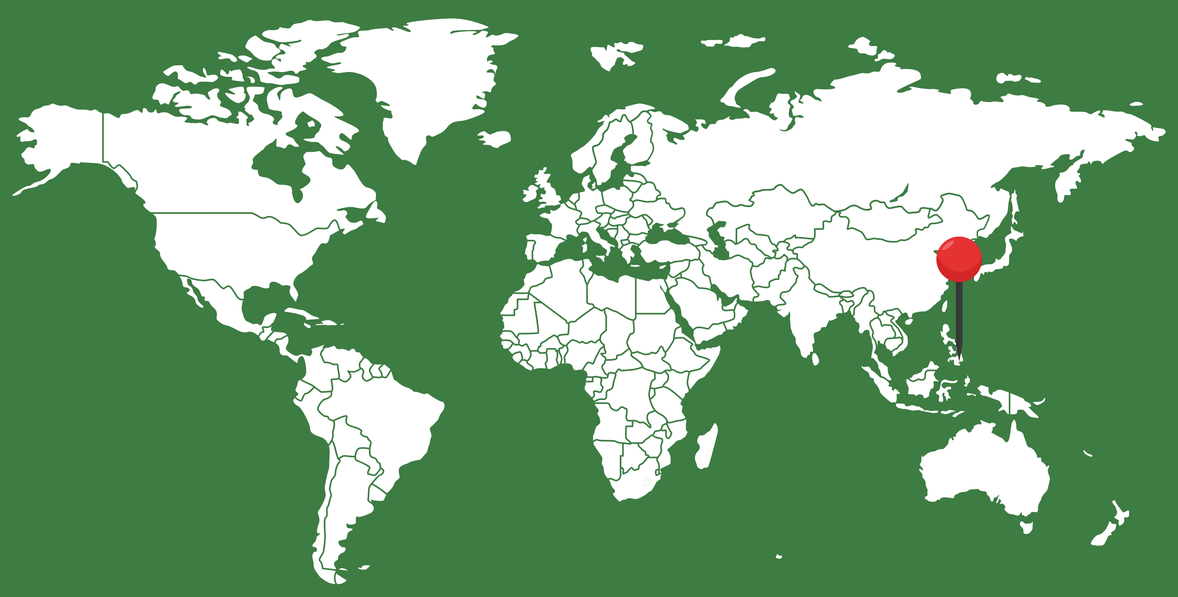
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Junge Menschen in meinem Umfeld sprechen inzwischen häufiger über den Klimawandel. Sie verbinden ihn mit alltäglichen Problemen wie steigenden Temperaturen, Gesundheitsrisiken und Überschwemmungen in Gemeinden. In den sozialen Medien teilen viele Beiträge über globale Klimaproteste oder Naturkatastrophen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Die Klimakrise macht mir gleichzeitig Sorgen und Hoffnung. Einerseits habe ich Angst um die Zukunft, weil stärkere Taifune, Überschwemmungen, steigende Meeresspiegel und extreme Hitze weiterhin viele Gemeinschaften treffen werden — besonders Regionen, die ohnehin anfällig für solche Katastrophen sind. Dadurch wirkt die Zukunft oft unsicher, vor allem im Hinblick auf Gesundheit, Ernährungssicherheit und Lebensgrundlagen.
Andererseits gibt mir die Entwicklung auch Hoffnung und Motivation. Immer mehr junge Menschen werden sich der Problematik bewusst, äußern ihre Meinung und setzen sich aktiv für Veränderungen ein — zum Beispiel durch nachhaltige Materialien, Innovationen oder Proteste gegen die schweren Folgen der Klimakrise.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte von Politik und Gesellschaft, dass sie die Klimakrise ernst nehmen und sowohl starke politische Maßnahmen als auch gemeinschaftliches Handeln fördern. Regierungen sollten konsequente Umweltgesetze einführen und umsetzen — zum Beispiel gegen Abholzung, illegalen Bergbau und Müllentsorgung in Küstenregionen oder im Meer. Außerdem sollten sie in erneuerbare Energien investieren und Gemeinden besser auf Naturkatastrophen vorbereiten, etwa durch Frühwarnsysteme und widerstandsfähige Infrastruktur.
Gleichzeitig sollte auch die Gesellschaft mehr Bewusstsein für die Ursachen und Folgen der Klimakrise entwickeln. Wir alle sollten nachhaltiger leben und Initiativen wie Aufforstung, Müllsammelaktionen oder lokale Umweltprojekte unterstützen. Dabei müssen wir aber auch erkennen, dass Technologien wie künstliche Intelligenz zwar hilfreich sein können, gleichzeitig aber durch ihren hohen Energie- und Wasserverbrauch die Krise zusätzlich verschärfen können. Deshalb müssen Innovation und Nachhaltigkeit im Gleichgewicht stehen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Wenn ich sofort etwas verändern könnte, würde ich die Nutzung fossiler Brennstoffe beenden und sie durch erneuerbare Energien ersetzen. Dieser Wandel würde den größten Teil der klimaschädlichen Emissionen reduzieren, die Luftqualität verbessern und nachhaltige Arbeitsplätze schaffen.
Saubere Energie würde außerdem die Gesundheit der Menschen schützen, indem weniger Atemwegserkrankungen und andere durch Umweltverschmutzung verursachte Krankheiten auftreten. Gleichzeitig könnten Ökosysteme besser erhalten werden, weil Schäden durch Bohrungen, Abholzung, Bergbau und die Verbrennung fossiler Brennstoffe reduziert würden. Dieser Übergang würde nicht nur den Planeten schützen, sondern auch Familien eine sicherere und stabilere Zukunft ermöglichen.





Vinz Jebrael S. Lintuan

Mati City, 18 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Auf den Philippinen zeigen sich die Auswirkungen der Klimakrise durch stärkere Taifune, extreme Hitze, Überschwemmungen, Dürren und unvorhersehbares Wetter. Das beeinflusst den Verkehr, die Stromversorgung, die Landwirtschaft und sogar den Schulalltag.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Im Alltag wird nicht ständig über die Klimakrise gesprochen. Meistens kommt das Thema nur bei Taifunen, extremer Hitze oder Überschwemmungen auf, aber es ist kein regelmäßiger Bestandteil alltäglicher Gespräche.

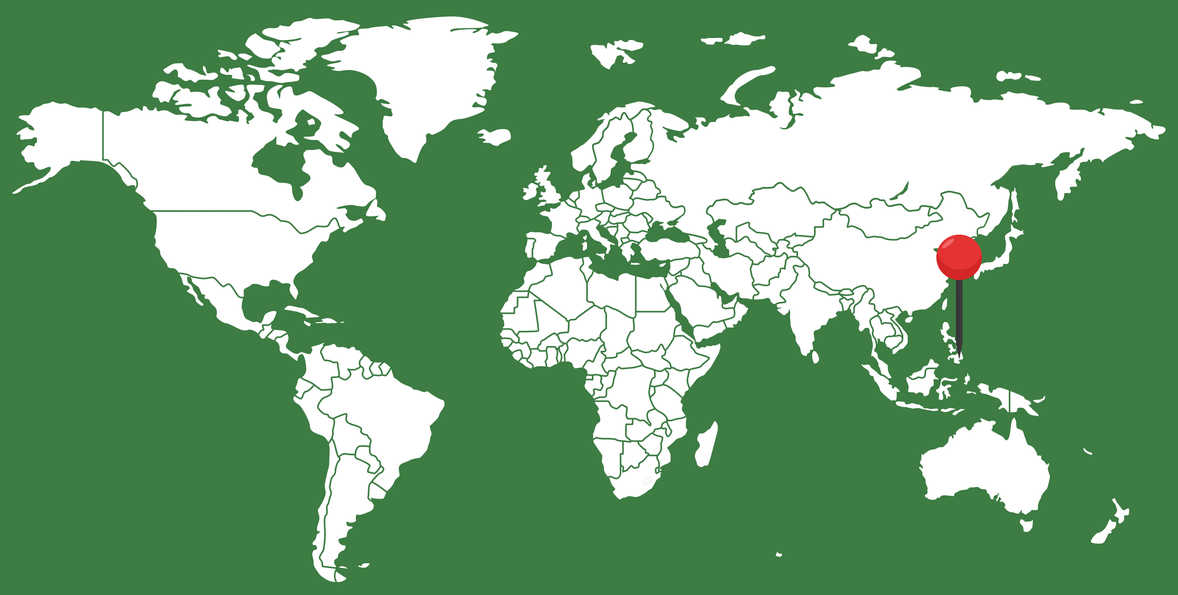
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
In meinem Umfeld sprechen wir über den Klimawandel vor allem über soziale Medien, bei Schulaktivitäten und in Diskussionen über Umweltschutz.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Die Situation ist ernst, besonders für die jüngeren Generationen. Gleichzeitig wächst aber das Bewusstsein, und immer mehr Menschen unterstützen Umweltlösungen und nachhaltige Lebensweisen.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte von Politik und Gesellschaft einen stärkeren Fokus auf erneuerbare Energien — zum Beispiel Solarenergie, da die Philippinen eines der heißesten Länder sind. Außerdem wünsche ich mir strengere Umweltgesetze, bessere Katastrophenvorsorge und mehr Bildung über den Klimawandel. Regierungen und Unternehmen sollten mehr Verantwortung übernehmen, um Umweltverschmutzung zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schützen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde das Müllmanagement verbessern und die Plastikverschmutzung reduzieren, damit weniger Abfall in die Ozeane und Gemeinden gelangt.





Lorenzo D. Pabio

Mati City, 18 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Auf den Philippinen erleben wir vor allem extreme Hitze, Taifune und starke Regenfälle als Folgen der Klimakrise. Dadurch wird es für Schülerinnen und Schüler schwieriger und unsicherer, zur Schule zu gehen, und auch für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird der Arbeitsweg gefährlicher.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Über die Klimakrise wird meist nur in Vorträgen von Umweltaktivisten oder während Naturkatastrophen gesprochen, aber nicht regelmäßig im Alltag.

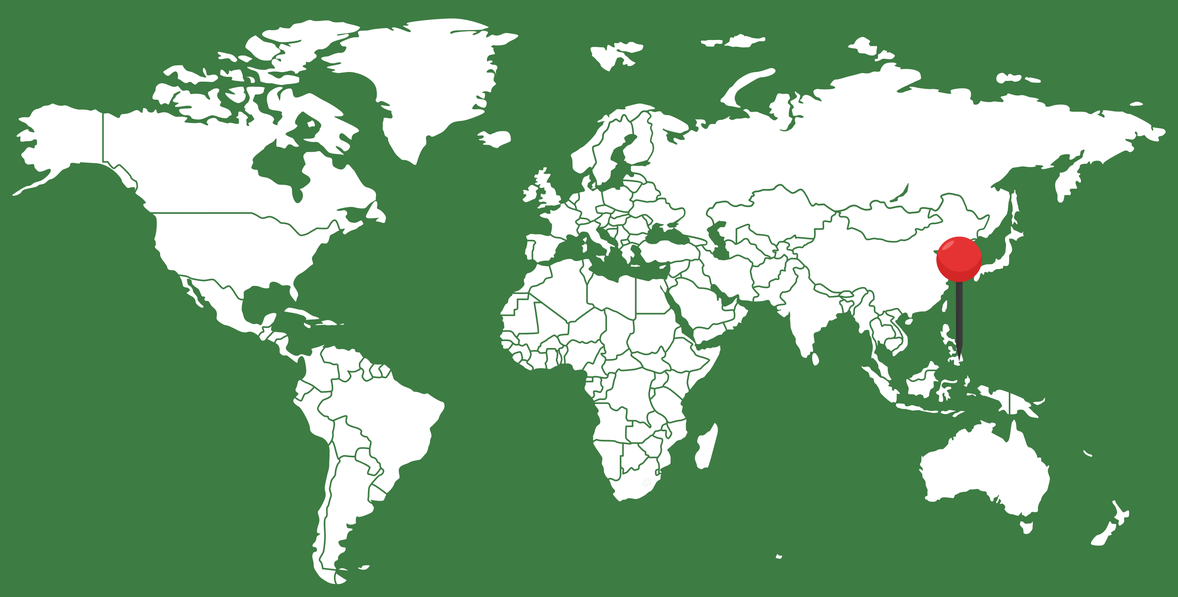
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Wir sprechen in der Schule und in sozialen Medien über den Klimawandel, besonders wenn wir die Auswirkungen deutlich spüren.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich mache mir Sorgen über den Klimawandel, besonders wenn in den Medien darüber berichtet wird, was in Zukunft passieren könnte, falls die Probleme nicht gelöst werden.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte von Politik und Gesellschaft, dass sie der Umweltkrise mehr Aufmerksamkeit schenken und die Folgen des Klimawandels ernst nehmen. Wenn niemand auf diese Krise achtet, wird unser Planet in Zukunft möglicherweise nicht mehr nachhaltig bewohnbar sein.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde einen Teil des Budgets, das aktuell für weitere Urbanisierung genutzt wird, stattdessen in Projekte investieren, die die Umwelt schützen und die Folgen des Klimawandels verringern.





John Lawrence T. Saura

Mati City, 18 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Die Hitze ist in letzter Zeit extrem geworden. Draußen zu sein fühlt sich oft kaum noch erträglich an. Früher war das Wetter noch auszuhalten, aber inzwischen fühlen sich selbst die „kalten“ Monate nicht mehr wirklich kalt an. Außerdem werden die Taifune jedes Jahr stärker und treffen viele Gemeinden im ganzen Land.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Eigentlich sehr häufig. Es ist eines der meistdiskutierten Themen hier, sogar unter älteren Menschen. Immer mehr Menschen bringen die extreme Hitze und die stärkeren Taifune direkt mit dem Klimawandel in Verbindung. Das Thema kommt in alltäglichen Gesprächen, in der Schule und eigentlich überall vor.

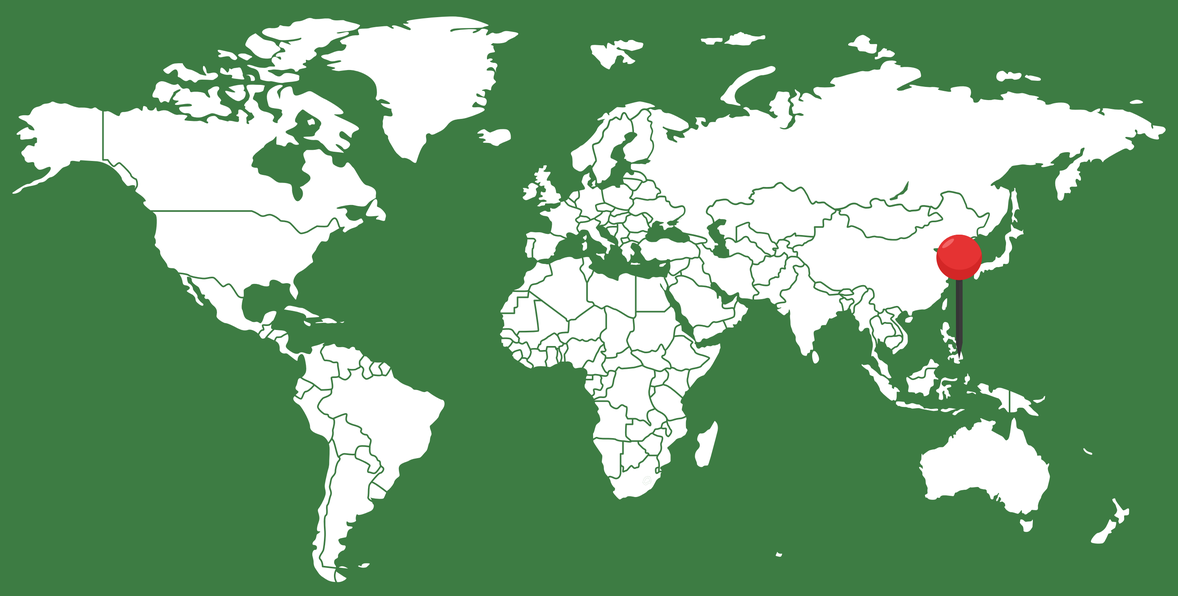
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Meistens online — durch Videos oder geteilte Beiträge — aber auch in echten Gesprächen häufiger, als viele denken. Manche engagieren sich wirklich leidenschaftlich dafür, während andere das Gefühl haben, dass das Problem zu groß ist, um etwas dagegen tun zu können. Deshalb reden sie zwar darüber, handeln aber nicht wirklich.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ehrlich gesagt habe ich Angst. Die Philippinen gehören zu den Ländern, die am stärksten von der Klimakrise betroffen sind, obwohl wir nur wenig zu den globalen Emissionen beitragen. Das fühlt sich unfair an. Es fällt schwer, sich keine Sorgen darüber zu machen, wie die nächsten Jahrzehnte aussehen werden.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich erwarte echtes Handeln und nicht nur leere Versprechen. Das Problem ist, dass unsere Regierung so korrupt ist, dass Gelder für Katastrophenschutz und Umweltprogramme oft einfach verschwinden. Es werden zwar Gesetze beschlossen, aber sie werden nicht richtig umgesetzt, weil viele Menschen an der Macht eher ihre eigenen Interessen verfolgen als das Wohl des Landes. Das ist frustrierend, weil wir die Folgen des Klimawandels bereits stark spüren und diejenigen, die uns schützen sollten, ihre Positionen ausnutzen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ganz ehrlich: die Korruption in unserer Regierung. Denn selbst wenn wir gute Pläne und Gesetze haben, wird sich nichts ändern, solange die falschen Menschen an der Macht sind. Wir brauchen Politikerinnen und Politiker, die wirklich kompetent sind und sich ehrlich für die Umwelt und die Menschen einsetzen.





Cesar Augustorf

Salvador, 16 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Es wird deutlich heißer, und in einigen Regionen kommt es häufiger zu Überschwemmungen und Bränden.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Die Menschen sprechen inzwischen häufiger darüber, vor allem nach extremen Wetterereignissen.

Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Viele junge Menschen beschäftigen sich mit dem Thema, besonders in den sozialen Medien. Dabei wird oft über den Schutz des Amazonas-Regenwaldes gesprochen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich bin ziemlich besorgt, weil es sich so anfühlt, als würde sich der Klimawandel jedes Jahr weiter verschärfen.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich wünsche mir, dass Politikerinnen und Politiker endlich konkrete Maßnahmen ergreifen und die Natur besser schützen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde die Abholzung des Amazonas-Regenwaldes stoppen.





Anthony Tremblay

Victoria, 17 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Wir erleben inzwischen deutlich mehr Waldbrände, und die Sommer werden manchmal extrem heiß. Auch der Rauch von den Bränden kann sehr belastend werden.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Ziemlich oft, besonders in der Schule oder in den sozialen Medien, wenn es große Waldbrände oder Hitzewellen gibt.

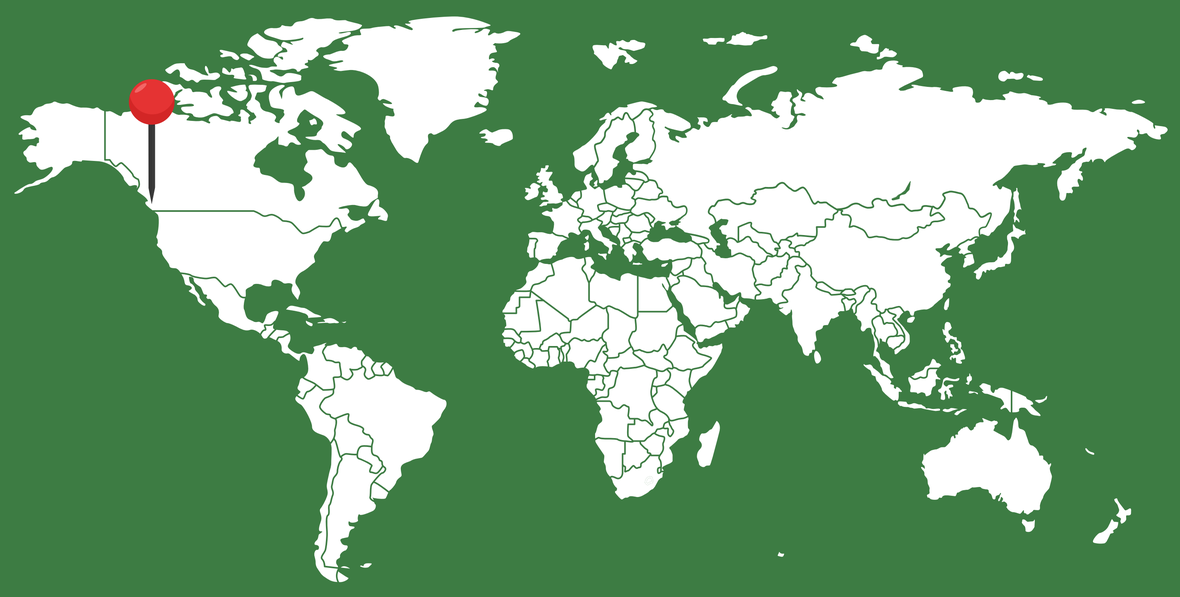
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Die meisten sehen den Klimawandel als ernstes Problem an. Gleichzeitig haben viele das Gefühl, dass Erwachsene und Regierungen nicht genug dagegen unternehmen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ehrlich gesagt macht mir die Situation etwas Stress. Trotzdem glaube ich, dass sich die Lage noch verbessern kann.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Sie sollten endlich wirklich handeln und nicht nur ständig darüber reden.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde den Umstieg auf saubere Energien beschleunigen und die Umweltverschmutzung stärker reduzieren.





Laura Schulz-Kroliczak
New York City, 34 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
In New York merkt man die Auswirkungen der Klimakrise schon ziemlich deutlich. Es gibt häufiger Starkregen und Überschwemmungen, die Sommer werden heißer und auch Stürme treten öfter auf. Das Risiko solcher Extremwetterereignisse nimmt weiter zu. Dadurch werden Menschen, Gebäude und die Infrastruktur der Stadt zunehmend belastet.

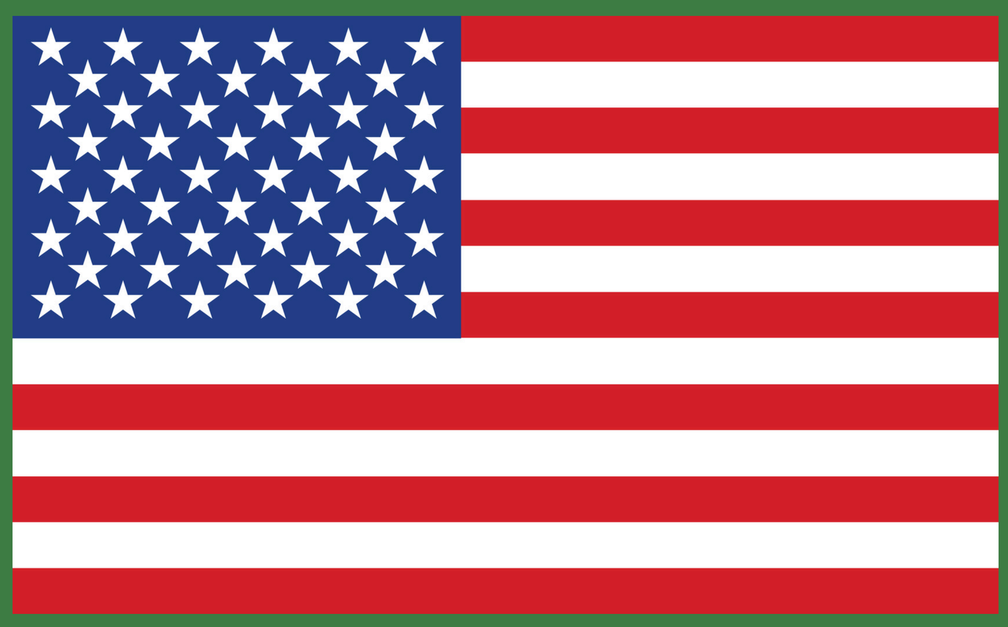
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Die Klimakrise ist in meinem Alltag durchaus ein Thema, auch wenn nicht ständig darüber gesprochen wird. Vor allem bei extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen oder starkem Regen kommt sie immer wieder zur Sprache. Auch in Gesprächen über Ernährung, Reisen oder nachhaltigen Konsum wird das Thema gelegentlich aufgegriffen.

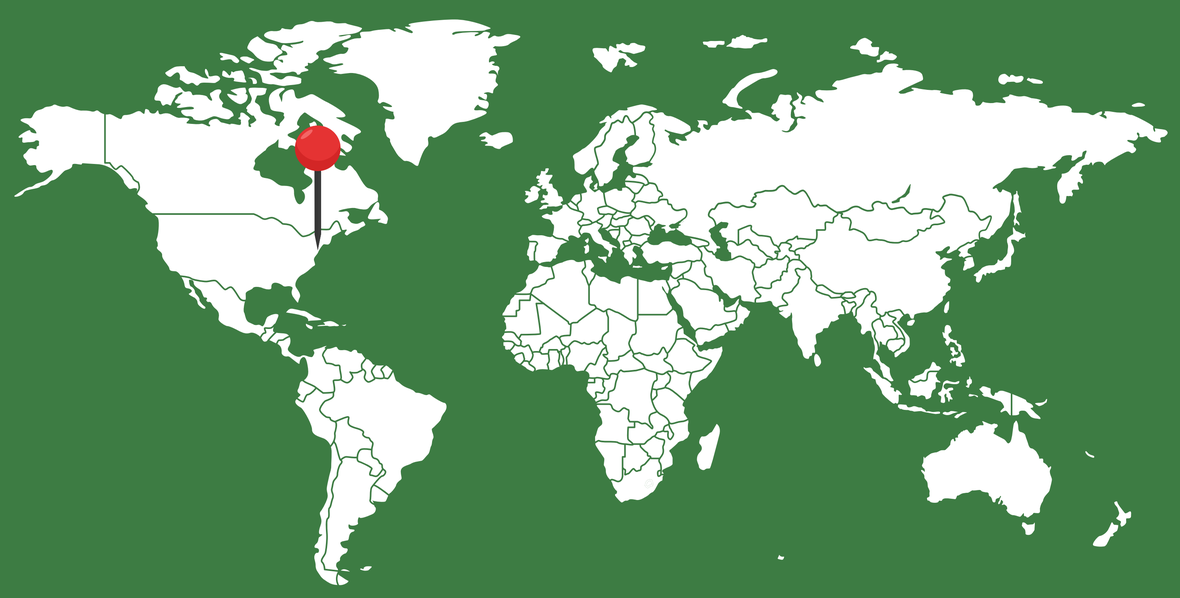
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Diese Frage fällt mir schwer zu beantworten, da ich mich darüber nur wenig mit anderen jungen Menschen austausche. Deshalb kann ich nicht genau einschätzen, wie intensiv sich Jugendliche aktuell mit dem Klimawandel beschäftigen. Mein Eindruck ist jedoch, dass junge Menschen in anderen Ländern häufig aktiver und engagierter mit diesem Thema umgehen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Die Situation wird immer kritischer, und wahrscheinlich sollten wir alle aktiver werden. Für mich persönlich bedeutet das, im Alltag auf Dinge wie einen geringeren Plastikverbrauch, eine vegetarische Ernährung und andere nachhaltige Gewohnheiten zu achten. Gleichzeitig ertappe ich mich auch dabei, die warmen Sommer in New York zu genießen und in diesen Momenten weniger darüber nachzudenken, dass genau solche Temperaturen eine Folge des Klimawandels sein können.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Meiner Meinung nach braucht es vor allem mehr Aufklärung zum Thema Klimaschutz. Soweit ich es in New York einschätzen kann, könnte das Thema deutlich präsenter sein und aktiver vermittelt werden. Oft habe ich den Eindruck, dass vielen Menschen die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf ihren Alltag und ihre Zukunft nicht vollständig bewusst sind. Deshalb wäre es wichtig, stärker über Ursachen, Folgen und mögliche Lösungen zu informieren. Nur wenn Menschen ausreichend informiert sind und die Zusammenhänge verstehen, können sie bewusste Entscheidungen treffen und aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde mehr Menschen dazu motivieren, kleine Gewohnheiten in ihrem Alltag zu verändern, die in ihrer Gesamtheit einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Die Klimakrise lässt sich nur gemeinsam bewältigen, und jede noch so kleine Veränderung kann einen Unterschied machen. Wenn jeder Mensch nur eine nachhaltigere Gewohnheit in seinen Alltag integrieren würde, könnte das insgesamt eine starke und positive Wirkung auf unser Klima haben.





Marco Alexis Payen

Péreybère Grand Baie, 42 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Im Vergleich zu früheren Jahren fällt deutlich weniger Regen über das Jahr verteilt. Dadurch kommt es zu Dürren und Problemen bei der Wasserversorgung. Das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage führt in vielen Teilen des Landes zu Wasserabschaltungen.

Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
In meinem Alltag wird die Klimakrise kaum oder gar nicht thematisiert.

Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Wenn darüber gesprochen wird, dann meist in besorgter Weise, da die Auswirkungen alle Gemeinschaften und Generationen betreffen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich denke, dass sich die Situation in Zukunft weiter verschlechtern wird, besonders wenn keine wirksamen Maßnahmen zum Schutz unseres Planeten ergriffen werden.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich wünsche mir strengere Regeln und Vorschriften beim Wasserverbrauch, da viel Wasser verschwendet wird. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass das Leitungsnetz im ganzen Land ordnungsgemäß gewartet wird. Jedes Jahr gehen große Mengen Wasser durch Lecks und Schäden verloren, die oft zu spät gemeldet oder behoben werden.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Ich würde die Infrastruktur für Stauseen und Wasserreservoirs verbessern, um die Wasserversorgung langfristig zu sichern. Außerdem sollten Probleme im Leitungsnetz schneller behoben und der Wasserverbrauch mithilfe von Verbrauchsdaten besser überwacht werden.





Nicole Tohey

Adelaide, 54 Jahre



Welche Folgen der Klimakrise erlebst du in deinem Alltag oder in deinem Land generell?
Überschwemmungen, Brände, Dürren und Algenblüten.

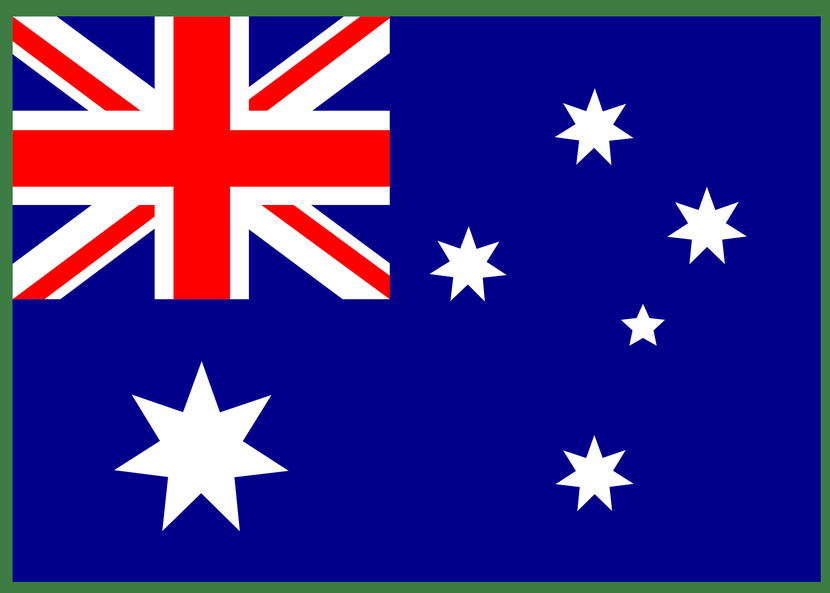
Inwiefern wird die Klimakrise in deinem Alltag thematisiert?
Sie ist täglich in den Nachrichten präsent und wird dort regelmäßig thematisiert.

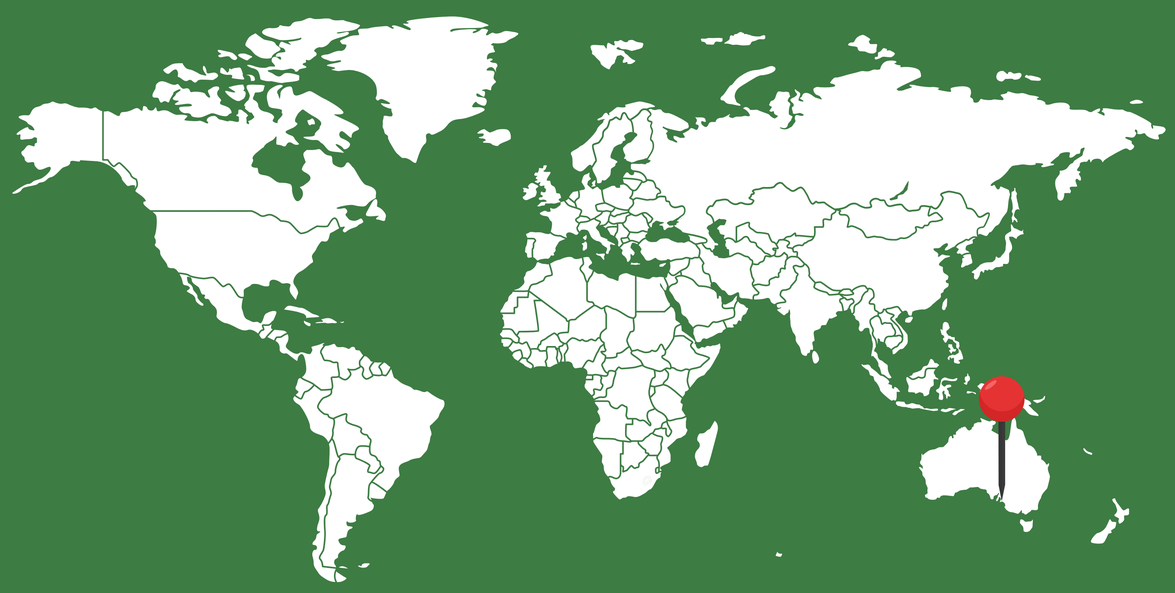
Wie sprechen Jugendliche in deinem Umfeld über den Klimawandel?
Da ich wenig Kontakt zu jungen Menschen habe, kann ich das nicht wirklich einschätzen.

Welche Gefühle hast du zur Klimakrise und deiner Zukunft?
Ich habe das Gefühl, dass die Klimakrise Teil unserer Erfahrung sein muss, damit wir daran wachsen, über die Probleme hinauswachsen und Lösungen entwickeln können.

Was erwartest du von Politik und Gesellschaft für eine sichere Zukunft?
Ich wünsche mir, dass Politik und Gesellschaft das Wohl der Allgemeinheit über persönliche Interessen stellen.

Wenn du sofort eine Sache verändern könntest, um die Klimakrise zu bekämpfen – welche wäre das?
Das Ende aller Kriege.





Interviews mit Menschen aus aller Welt

